

ANTRAG

an den Kreisparteitag der CDU Mitte von Berlin

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Das Schloss braucht die Kuppel!

Die CDU Mitte unterstützt die Position der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, dass der Wiederaufbau des historischen Stadtschlusses mitsamt der Kuppel vorzunehmen ist.

Begründung:

Am 4. Juli 2002 beschloss der Deutsche Bundestag mit einer beeindruckenden Zweidrittelmehrheit den Wiederaufbau des historischen Stadtschlusses mitsamt den Barockfassaden sowie dem Schlüterhof. Ausgestattet mit einem Gesamtbudget von 552 Millionen Euro und unterstützt durch das bürgerschaftliche Engagement vieler Privatleute, darunter insbesondere des Fördervereins Berliner Stadtschloss, soll das 1950 aus ideologischen Gründen (Ulbricht: das Stadtschloss sei angeblich *Symbol des preussischen Absolutismus*) gesprengte Herz des alten Berlin wieder erstehen. Dazu gehörte und gehört aus Sicht der CDU Mitte auch die Wiedererrichtung der von Friedrich August Stüler in den Jahren 1841-1853 errichtete Kuppel. Diese folgte dem ursprünglichen Entwurf Eosander von Göthes, des Nachfolgers Schlüters als Schlossbaumeister, der bereits in seinem Entwurf von 1713 eine Kuppel vorgesehen hatte.

Inzwischen wurde in einem vom federführenden Bundesbauministerium durchgeführten architektonischen Wettbewerb der Entwurf von Franco Stella ausgewählt. Er beinhaltet eine Kuppel als festen Bestandteil für einen modernen Bau im historischen Gewand, der der lange Jahre 'leeren' Mitte unserer Stadt Berlin endlich wieder sein ästhetisches Gravitationszentrum zurückgibt. Die Kuppel vollendet das Bauwerk mit seiner historischen Fassade, setzt dem ganzen Baukörper gewissermaßen 'die Krone' auf und stellt das städtebauliche „Pendant zur Domkuppel“ (Richard Schröder) dar. Nach unserer Auffassung ist der Entwurf Stellas, der zwischenzeitlich erfolglos angefochten wurde, auch vollständig mit Kuppel umzusetzen. Dazu hat das Bundesbauministerium als zuständiges Fachressort der Bundesregierung die nötigen Umsetzungsschritte vorzunehmen.

Bundesbauminister Ramsauer halte jüngsten Medienberichten zu Folge den Bau einer Kuppel für zu teuer. Hingegen zeigt Ramsauers Hinweis, für den Preis der Kuppel ließen sich „acht Kilometer vierspurige Autobahn“ bauen, wie vergleichsweise gering die mit € 15 Mio veranschlagten Mehrkosten sind.

Auch im Vergleich zum Bau des Bundesnachrichtendienstes an der Chausseestraße, der mit € 720 Mio veranschlagt wurde (Gesamtkosten incl. Umzug und Innenausstattung € 1,5 Mrd), kostet die Kuppel gerade mal 1 % dieser Summe.

Die Bundesregierung hatte bereits im Juli 2007 erklärt, der Bau einer Kuppel sei „in der Planung berücksichtigt“. Auch hieß es in der endgültigen Ausschreibung, „die Errichtung einer Kuppel im Bereich des ehemaligen Hauptportals“ sei „vorzusehen“

Auch der verkehrspolitische Sprecher der Union, Dirk Fischer (CDU) fordert: „Die Kuppel muss sein“. Sie sei in den sieben Empfehlungen der Jury enthalten, die seinerzeit das Siegermodell für den Wiederaufbau gekürt habe. „Wenn man eine barocke Fassade wiedererrichtet, dann gehört eine barocke Kuppel unverzichtbar zum äußeren Erscheinungsbild eines solchen Gebäudes“, sagte Fischer. Falls in einigen Jahren, in denen das Thema ja erst akut werde, die Finanzierung dafür noch nicht gesichert sei, müsse man dann nach Wegen suchen. (Tagesspiegel 01.03.10)

Berlin, den 18.5.2010

Antragsteller: CDU-Mitte, Arbeitskreis Kultur

André Budick, Stefan Dachsel, Florian Schwanhäußer

Einstimmig beschlossen vom Kreisvorstand am 23.3.10